



acts
Caritas
SeniorenHaus
St. Augustin Püttlingen

Aktuell:

- Aktivitäten der sozialen Betreuung
- Portrait unserer Kapellenfenster

Rückblicke:

- Oktoberfest
- Weinfest
- Parkkonzerte
- St. Martinsumzug
- Weihnachtszeit

Dorfgespräch

Ausgabe Januar - Februar - März 2022



VORWORT VON EINRICHTUNGSLEITER PATRICK STEUER

**Sehr geehrte Leserinnen,
sehr geehrte Leser,**

ich hoffe, Sie alle hatten einen guten Start in das neue Jahr, haben sich das eine oder andere vorgenommen und blicken mit offenen Augen in die Zukunft. Wenn ich in das abgelaufene Jahr 2021 zurückblicke, denke ich an die vielen Richtlinien, Hygieneanweisungen, Besuchs- und Außerhausregelungen aber auch an die vielen Aktionen, sei es große Feste wie das Oktoberfest, Kartoffelfest, Weinfest etc. oder sei es die kleinen Feste wie Nikolaus, St. Martin oder auch die schönen Grillnachmittage. Wir, die Familie St. Augustin, sind wirklich eine Familie mit Herz – das höre ich immer wieder auf den Fluren, den vielen Dankesbriefen oder kleinen Geschenken von Ihnen. Im Namen des Mitarbeiterteams von St. Augustin möchte ich mich bei Ihnen recht herzlich hierfür bedanken. Treu dem Motto: „Wenn es unseren Bewohnerinnen und Bewohnern gut geht, dann geht es uns auch gut!“

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möchten wir gezielte Angebote für das Betriebliche Gesundheitsmanagement erarbeiten und das Team „SeniorenHaus St. Augustin“ weiter stärken.

Ich wünsche Ihnen von Herzen alles Gute für dieses Jahr, wünsche Ihnen und Ihren Familien die Kraft, die wir alle brauchen um diese Zeit gemeinsam zu bewältigen.

Bleiben Sie vor allen Dingen gesund!



R_by_Christian heinze_pixelio.de

WINTERGEDICHT

WINTERWEISSES LAND

Winter, Winter, hast über Nacht
unser kahles Land verzaubert
mit Frost und Eis und Schnee so weiß
in Fülle - hast nicht gezaudert.

Still und reglos liegt die Weite,
nur Nebel ziehen wie ein Fries
aus hauchfeiner Schleierseide
über das Winterparadies.

Erste Morgensonnenstrahlen
fallen auf die frostkalte Flur.
Kleine Hasenpfoten malen
in den frischen Schnee eine Spur.

Langsam erwacht der neue Tag
in einem verschneiten Gewand.
Kühl ist Dezembers Herzensschlag,
eiskalt das winterweiße Land.

Elisabeth Kreisl

(Mit freundlicher Genehmigung)

Information

R_K_B_by_I-vista_pixelio.de

LIEBE ANGEHÖRIGE UND BETREUER

Es gelten weiterhin folgende Besuchsregelungen:

Voraussetzung für einen Besuch in unserem Hause ist nach wie vor ein aktueller negativer Coronatest. Wir bitten Sie herzlich darum, Ihre Tests – wenn möglich - in den öffentlichen Testzentren durchzuführen und hierher mitzubringen. Damit tragen Sie erheblich zur Entlastung unseres Personals bei.

Folgende Besuchsregelungen gelten zur Zeit:

Ein Zutritt geimpfter Personen oder Genesener (nicht älter als 6 Monate) sowie mit mitgebrachtem neg. Corona-Testergebnis (nicht älter als 24 Stunden) ist nach wie vor ohne Einschränkungen zu den Besuchszeiten möglich.

Die Besuchszeiten sind wir folgt:

Montag bis Freitag (Test's in der Einrichtung möglich):
von 14.00 bis 17.00 Uhr
Samstag ist kein Besuchstag.
Sonn- und Feiertag:
von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

An Sonn- und an Feiertagen gilt folgende Regelung:

In den o.g. Zeiten sind nur Besuche für Personen mit mitgebrachten negativen PoC-Test (z.B. aus Testzentrum am TrimmTreff) - nicht älter als 24 Stunden oder Immunisierte oder Genesene (nicht älter als 6 Monate - möglich).

Die Besuchszeit ist auf eine Dauer von 1 Stunde begrenzt.

Je Bewohner*in sind im Einzelzimmer bis zu 2 Gäste aus einem Haushalt erlaubt.

AKTUELLES: BESUCHERINFORMATION

Wohin kann ich mich wenden, wenn ich Fragen habe?

- Mitarbeiterinnen der sozialen Begleitung:
Tel.: 0 68 98 / 695 - 147
- Mitarbeiterinnen der Verwaltung/Hausleitung:
Tel.: 0 68 98 / 695 0

Je Bewohner*in ist im Doppelzimmer 1 Gast erlaubt.

Auch wenn die meisten unserer Bewohnerinnen und Bewohner mittlerweile die 3. Auffrischungsimpfung erhalten haben, gilt in unserer Einrichtung weiterhin **Maskenpflicht (FFP2 Maske)** und die AHA-Regelung.

Info: Wir behalten uns Änderungen angepasst der Situation und der aktuellen Fallzahlen vor. Stand Januar 2022



RÜCKBLICK:

EINKAUF- BUMMEL EINMAL ANDERS

Endlich mal wieder einen richtigen Einkaufsbummel machen...das wünschen sich viele Bewohnerinnen und Bewohner. Das stellt die meisten allerdings auf Grund von Immobilität oder nicht vorhandener Begleitpersonen vor ein großes Problem. Also wurde kurzer Hand der Spieß umgedreht und ein Modelladen in's Haus geholt.

Die Fa. DEKU Moden hatte innerhalb kürzester Zeit den großen Saal in ein Textil- und Schuhgeschäft verwandelt. Reger Andrang herrschte dann morgens auch gleich nach „Geschäftseröffnung“.

In aller Ruhe konnten unsere Senioren durch die Verkaufsständer bummeln und in der reichhaltigen Aus-

wahl an Blusen, T-Shirts, Pullis, Jacken und Hosen stöbern.

Selbst Anprobieren war kein Problem, denn auch ein Umkleideraum wurde zur Verfügung gestellt. Gerne waren hier die Mitarbeiterinnen der sozialen Betreuung behilflich. Und so wanderte am Ende des Einkaufsbummels das ein oder andere schöne Kleidungsstück in die Einkaufsstüte.





HANDARBEIT ZUM ZEITVERTREIB

Häkeln ist Edith Scharlippes Hobby. Besonders lustige Tiere haben es ihr dabei angetan. Stolz hat sie uns ihre Sammlung gezeigt, die mittlerweile einen kleinen „Zoo“ umfasst.

Die Auswahl ihrer Häkelarbeiten entsprechen ihrem stets fröhlichen Naturelle.

Natürlich hat sie auch schon viele der putzigen Gesellen verschenkt, denn sie macht gerne anderen eine Freude. „Ein paar behalte ich aber für mich“, fügt sie verschmitzt hinzu.

Von ihren Verwandten wird sie stets mit neuen Häkelsets und Füllmaterial versorgt. So geht ihr selten mal die Wolle für ihre geliebte Handarbeit aus. Und wer weiß, vielleicht liegen ja an Weihnachten unterm Tannenbaum auch noch ein paar neue Häkelideen, die umgesetzt werden wollen.





RÜCKBLICK:

Spiel und Spaß stehen im Vordergrund des mittlerweile schon traditionellen Oktoberfestes in unserer Einrichtung.



„O´ZAPFT IS!“

Das Oktoberfest hat schon langjährige Tradition – nicht nur in München. Auch wir feiern jedes Jahr das berühmte Volksfest in kleinerer Variante, was der Stimmung natürlich keinen Abbruch tut. Der bunt geschmückte Saal verwandelt sich dann zur „Wiesn“ und bietet ein abwechslungsreiches Programm für die zahlreichen Besucher. Auch letztes Jahr wurde unser Oktoberfest wieder mit einem lauten „O´zapft is!“ eröffnet.

Hausmeister Thomas hatte alle Hände voll zu tun, die Krüge mit dem kühlen Bier



zu füllen während die Mitarbeiterinnen der sozialen Betreuung in ihren feschen Dirndl die Getränke emsig an die Bewohnerinnen und Bewohner verteilen.

Auch die leckeren Brezeln und Schmalzbrote ließen sich alle gut schmecken. Diese kleine Stärkung war auch nötig, um beim Arm drücken und Bierkrug stemmen bestehen zu können. Angefeuert vom Publikum bewiesen Männer und Frauen gleichermaßen ihre Kraft.





Mehr Geschick und ein ruhiges Händchen waren dagegen beim Bierdeckel stapeln gefragt. Aber auch das meisterten unsere Senioren mit Bravour, ebenso wie das Einschlagen von Nägeln in einen extra dafür vorbereiteten Baumstamm, was natürlich eher Männersache war.



Beim Quiz rund um das Oktoberfest konnten alle ihr Wissen unter Beweis stellen.

Die Gewinner der Wettbewerbe erhielten ein buntes Lebkuchenherz. Der Bewohnerchor „Die Lerchen von St. Augustin“ trug mit seinem Auftritt zum Gelingen des Festes bei. Unsere Bewohnerinnen und Bewohner hatten viel Spaß und erlebten einen abwechslungsreichen Nachmittag bei dem viel gesungen und auch getanzt wurde.





RÜCKBLICK:

„Das Geheimnis der Kunst liegt darin, dass man nicht sucht, sondern findet.“

Pablo Picasso

KÜNSTLERISCH WERTVOLL

Malen beruhigt, entspannt und regt die Phantasie an. Kreativ sein macht Spaß und ist ein Zeitvertreib, bei dem man sich anschließend über ein schönes Endergebnis freuen kann.

Um eben diese Anreize zu schaffen und die Kreativität zu fördern, hat die Püttlingen Künstlerin **Karin Karrenbauer-Müller** für interessierte Bewohner einen Malnachmittag angeboten. Begeistert nahmen einige Seniorinnen an diesem kleinen privaten Malkurs teil. Wissbegierig lauschten sie den Erklärungen von Karin Karrenbauer-Müller zu den verschiedenen Maltechniken und wagten sich dann selbst an eigene Projekte.

Die Künstlerin widmete sich geduldig jedem einzelnen und stand ihnen mit

Rat und Tat zur Seite stand. So entstanden tolle Bilder, auf die unsere Seniorinnen zu Recht stolz sein können.





WIR GEDENKEN UNSERER VERSTORBENEN

Edeltrud Altmeyer

Gertrud Bauer

Helmut Bläs

Martha Brockhaus

Katharina Brück

Mathilde Hirschmann

Maria Theresia Koch

Stefan Minges

Margarethe Schmitt

Paula Schröder

Rita Speicher

TRAUER

Wenn deine Seel' in banger
Trauer
gar keinen Ausweg finden
kann,
so denk' der trüben Mor-
genschauer,
die stets dem Lichte zieh'n
voran.

Doch bald entsteigt dem
Meer die Sonne,
die Schöpfung rings ist neu
erwacht,
und jeder Schauer wird zur
Wonne,
und deine Seele singt und
lacht.

Friedrich Heinrich Karl Freiherr de
la Motte-Fouqué (1777 - 1843)



Weinkönigin

RÜCKBLICK:



ZÜNFTIGES WEINFEST

„Das Leben ist viel zu kurz, um schlechten Wein zu trinken“, sagte schon Goethe und konsumierte angeblich 3 Flaschen Wein am Tag. Gerade in dieser trüben Jahreszeit genießen viele Weinliebhaber abends ein Gläschen des edlen Traubensaftes bei einem guten Buch, Kaminfeuer oder entspannender Musik.

Genau diese Atmosphäre wollten wir auch unseren Bewohnerinnen und Bewohner bieten und haben im November zu einem Weinfest in den großen Saal eingeladen. Schön gedeckte Tische, heimeliges Kaminfeuer auf der Leinwand und ein leckeres Essen erwartete unsere Senioren an diesem Spätnachmittag.

Die Küche verwöhnte die Gäste mit frisch zubereiteter und lecker duftender Quiche Lorraine und dem passenden Rot- und Weißwein dazu. Als Vorspeise wurden Käse-Trauben-Spieße und frisches Brot mit feinen Dippys gereicht.





Die frisch gekürte **Weinkönigin Klothilde I.** freute sich, das diesjährige Weinfest gemeinsam mit Einrichtungsleiter Patrick Steuer zu eröffnen dürfen.

Bewohnerin **Elisabeth Hirt** gab zur Freude des Publikums ein Weinlied zum Besten und erntete für ihre Darbietung anerkennenden Applaus.

Musikalischen Hochgenuss boten das Trio **Bernd Theobald** (Bassbariton), **Grigori Meschwelischwilli** (Klavier) und dessen Tochter **Tamara Meschwelischwilli** (Sopran, Geige).

Die drei Künstler gehören mittlerweile zum festen Bestandteil unseres jährlich stattfindenden Weinfestes und begeistern das Publikum mit Wein- und Trinkliedern und auch Auszügen aus Operetten.





„Alle Fenster verkörpern die Grundelemente des Lebens, Wachstums und Nächstenliebe. All das, was im Zeichen der pflegerischen und seelsorgerischen Arbeit in diesem Haus seit Jahrzehnten fest verankert ist“, erklärt Fensterkünstlerin Renate Navky.

KAPELLEN- FENSTER ALS SYMBOL DES LEBENS

Die Kapelle des Caritas Seniorenhauses St. Augustin Püttlingen strahlt in hellen, wärmenden und kräftigen Farben. Lange wandern die Blicke über fünf unterschiedliche Kapellenfenster mit herausragender Symbolkraft.

In den 1980er Jahren wurde die gebürtige Püttlingerin **Renate Navky** mit der Gestaltung der Kapellenfenster beauftragt. „Das war eine besondere Ehre für mich. Damals wurde das Haus vom Orden der Barmherzigen Brüder vom Heiligen Johannes von Gott erbaut und mein Ehemann hatte die Bauleitung des Hauses inne. Der damalige Prior des neuen Hauses, Frater Markarius, sprach mich an und bat mich um einen künstlerischen Vorschlag für die

Kapellenfenster. Die ersten Ideen und Entwürfe gefielen dem Orden und so machte ich mich an die Arbeit.“

In einem aufwendigen Gestaltungsprozess mithilfe der Betonglas-Technik entstanden fünf rund vier Meter hohe und ein Meter breite Kapellenfenster. „Ich habe mich aufgrund der enormen Fenstergröße für diese Technik entschieden. Außerdem passte es einfach besser in diesen Raum“, erklärt Navky. Das Besondere an der Betonglas-Technik ist, dass das Dickglas nicht nur aus den Tafeln geschnitten, sondern aus dreidimensionalen, farbigen Glaskörpern zurechtgeschlagen wird, erhitzt und im Anschluss in Beton eingebettet werden kann.





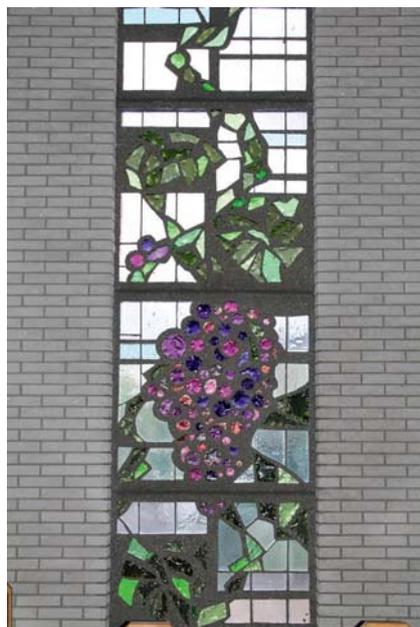
„So entsteht bei unterschiedlichen Lichtbrechungen eine außergewöhnliche kristalline Farbigkeit und glänzende Wirkung der Gläser.“

Im Jahr 1985 fand die Einweihung der neuen Kapelle in Püttlingen statt. Seither ist sie nicht nur ein beliebter Ort für Gottesdienste für die im SeniorenHaus lebende Bewohner, sondern auch für die gesamte Ortsbevölkerung. „Vor Corona fanden hier regelmäßige evangelische sowie katholische Gottesdienste mit den Bürgerinnen und Bürger aus Püttlingen statt - zurzeit jedoch nur für Bewohnerinnen und Bewohner“, berichtet Patrick Steuer, Einrichtungsleiter des Caritas Seniorenhauses St. Augustin Püttlingen.

„Bis heute ist die Faszination der Kapellenfenster ungebrochen und man entdeckt jedes Mal ein neues tolles Detail.“

Eine große, violette und saftig wirkende Weintraube mit grünen Blättern ziert eines der Fenster. Sie wird mit dem letzten Abendmahl, als Zeichen des Blutes Christi in der Eucharistie – gleichzeitig aber auch als Fülle des menschlichen Lebens assoziiert.

Ergänzend zur Weintraube und als weiteres Sinnbild der Eucharistiefeyer wurde die Ähre als Brot des Lebens in einem weiteren Fenster in kräftigen Gelb- und Goldtönen eingebunden.



Das dazwischen befindliche Fenster steht im direkten Zusammenhang mit dem Ordenssymbol des Heiligen Johannes von Gott, dem Gründer des Hospitalordens, welcher das SeniorenHaus erbauen ließ. Der Granatapfel, umhüllt von einer leuchtenden gelben Schale und mit roten Kernen, symbolisiert die pflegerische und seelsorgerische Arbeit des Ordens in der Welt.



„Bei den Gestaltungen der Fenster hatte ich freie Hand“, so Navky. „Aber es hatte mich besonders gereizt, die Fenster nicht naturalistisch darzustellen. Ich wollte etwas Schönes schaffen und zugleich Platz für eigene Interpretationen der Fenster lassen.“

Dahinter ein angedeutetes blaues Kreuzzeichen, welches die kirchliche Einbindung betont. „Zahlreiche Kerne sind losgelöst und verteilen sich in verschiedenen Farben über das gesamte Fenster. Sie symbolisieren die Liebe, Zuneigung und Tätigkeit des helfenden Ordens“, ergänzt Navky.

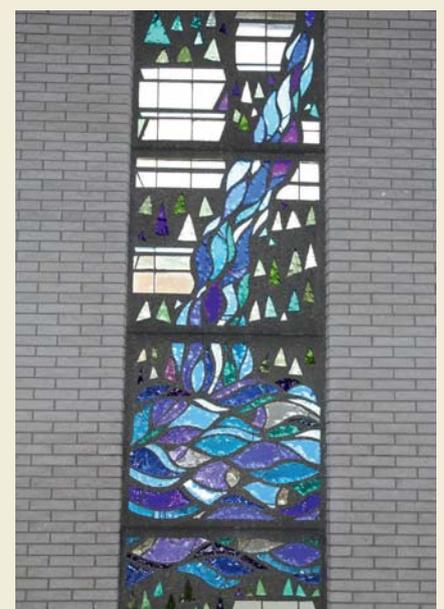
„Seit 1975 bin ich im Bereich der Textil- und Glasgestaltung tätig. Ich habe an Ausstellungen in Luxemburg oder Dänemark teilgenommen. Auch durfte ich eine weitere Kirche im Taunus für den Orden gestalten“, resümiert Renate Navky. „Doch vorrangig habe ich verschieden große Wandteppiche entworfen – und das bis heute. Denn ohne Kunst, kann ich einfach nicht.“

Text: Sabrina Kraß



Auf der gegenüberliegenden Seite beherrschen Naturdarstellungen zwei weitere Fenster. Eine vier Meter hohe lodernde Flamme symbolisiert Wärme und Geborgenheit und direkt daneben ist das Wasser als Quelle des Lebens und Grundbedingung jedes Wachstums im Vordergrund zu sehen. Ganz im Zeichen von geistiger und weltlicher Symbolik wird so in der Kapelle eine besonders positive und zugleich meditative Stimmung geschaffen.

Bis heute ist die international bekannte Künstlerin tätig.





NEUWAHL DES HEIMBEIRATES

Im November letzten Jahres wurde turnusmäßig ein neuer Heimbeirat gewählt. Der Heimbeirat ist ein Gremium, durch das die Bewohnerinnen und Bewohner unserer Einrichtung in Angelegenheiten des Heimbetriebs mitwirken.

Mitwirkung beinhaltet ein Mitsprache-, Informations- und Erörterungsrecht und besteht vor allem in Fragen der Unterkunft, der Betreuung, der Aufenthaltsbedingungen, der Heimordnung,



der Verpflegung und der Freizeitgestaltung. Die Wahl wurde durch den Wahlausschuss unterstützt, wobei die Mitarbeitenden der sozialen Betreuung mit

einer mobilen Wahlurne den Bewohnerinnen und Bewohnern die Abgabe der Stimmzettel erleichterte.

Der neue Heimbeirat besteht aus folgenden Mitgliedern:

Anneliese Schmidt,
Wohnbereich 3

Gretel Dorscheid,
Wohnbereich 3

Roswitha Meyer,
Wohnbereich 4

Klothilde Michel,
Wohnbereich 1

Martin Kutsch,
Angehöriger

Wir wünschen dem neu gewählten Heimbeirat gutes Gelingen und eine ebenso vertrauensvolle Kooperation mit der Einrichtungsleitung wie mit seinen Vorgängern.

RÜCKBLICK

Der Heimbeirat ist ein wichtiges Instrument zur Mitbestimmung der Heimbewohner.





Wir heißen unsere neuen Bewohnerinnen und Bewohner in St. Augustin herzlich willkommen und hoffen, dass sie sich in unserem Haus wohlfühlen.



„HERZLICH WILLKOMMEN“

Hildegunde Di Valentin

Gabriele Eckhardt

Waltraud Haag

Edda Hill

Else Kiefer

Marianne Klein

Gertrud Kleinbauer

Wilhelm Klos

Marianne Nalbach

Marga Olmscheid

Agnes Zapp

RÜCKBLICK:

LAUTER GUTE TATEN

Jeder Mensch braucht Nähe und Zuwendung. Ein Stofftier, das man in den Arm nehmen und mit dem man kuscheln kann, ersetzt zwar keinen Menschen, kann aber trotzdem Trost spenden. Das dachte sich auch **Heike Zapp** und beschenkte uns mit einer ganzen „Horde“ Stofftiere. Vielen, vor allem demenziell veränderten Bewohnern, können wir damit eine Freude bereiten. Vielen Dank für die tolle Spende.



Jörg Stelzner, Inhaber der Apotheke Klein in Püttlingen, spendete einen Teil des Erlöses aus dem Verkauf diverser Deko- und alter Apotheker-Artikel unserer Einrichtung. Einrichtungsleiter Patrick Steuer freute sich über die Zuwendung in Höhe von 500,00 € und nahm dankbar die Spende entgegen.

Um unseren Bewohnerinnen und Bewohnern eine kleine Freude zu bereiten, spendete uns die CDU Püttlingen & Köllerbach in der Adventszeit viele kleine Plätzchen-Tüten und einige Weihnachts-CD's. Überreicht wurde das Gebäck von dem Fraktionsvorsitzenden **Christian Müller** und dem Beisitzer **Wolfgang Raubuch**.





R_B_by_PeterFranz_pixelio.de

RÜCKBLICK:

Wir freuen uns stets, wenn Gruppen, Vereine, Künstler usw. unsere Einrichtung besuchen. Denn dadurch haben unsere Senioren die Möglichkeit, am öffentlichen Leben teilzunehmen.

WEIHNACHTLICHE KLÄNGE IM PARK

Gerne hätten wir unseren Adventsumtrunk wie jedes Jahr an unserer Schwedenhütte im Park durchgeführt. Doch aus Sicherheitsgründen haben wir darauf verzichtet und lieber in kleineren Kreisen auf den Wohnbereichen den Advent eingeläutet. Kaffee, Glühwein, Gebäck und leise Weihnachtsmusik versetzten die Bewohnerinnen und Bewohner allmählich in Weihnachtsstimmung.

Ein Highlight hatten wir an diesem Nachmittag allerdings noch im petto. Das **Jagdhornbläsercorps „Chasseurs Saar e.V.“** unter der Leitung von Jörg Schmitt hatte versprochen, den Nachmittag musikalisch zu begleiten.

Die Gruppe besteht ausschließlich aus Musikern, die das Blasen des historischen Parforcehorns in Es zur Pflege des jagdlichen

Brauchtums betreiben. Das Corps ist gemeinnützig und Mitglied der Vereinigten Jäger des Saarlandes. Das Repertoire des Corps umfasst die liturgische Musik der Hubertusmesse nach Reinhold Stief und darüber hinaus deutsche, österreichische und besonders französische Parforcehornliteratur. Ein Hochgenuss der Jagdhornbläsermusik





R_B_by_PeterFranz_pixelio.de

erwartete also unserer Bewohnerinnen und Bewohner, die den Auftritt der Gruppe von den Fenstern der Wohnbereiche aus genossen. Viele der Senioren erinnerten sich dabei an früher, als in den Familien noch viele zur Jagd gingen und berichteten von ihren damaligen Erlebnissen. Vielen Dank an das Jagdhornbläsercorps „Chasseurs Saare.V.“, das unseren Senioren mit ihrer Musik viel Freude bereitet hat.

Auch die **Stadtkapelle Püttlingen** gab ein kleines Park-Konzert als besondere Überraschung in der Adventszeit.



Die acht Musiker warteten mit weihnachtlichen Klängen auf, die unsere Senioren in die richtige Stimmung auf das nahende Hochfest versetzten. An den Fenstern den stimmungsvollen Klängen lauschend, stimmten

die Bewohnerinnen und Bewohner leise singend in die bekannten Melodien mit ein. Auch hier sagen wir ein herzliches „Dankeschön“ für die wundervolle Darbietung und an Margret Schmidt von der Stadt Püttlingen für die Organisation .





RÜCKBLICK:

Fröhliches Kinderlachen und bunte Laternen begleiteten den Martinsumzug und erhellten den im Nebel liegenden Park.



ST. MARTINS-UMZUG IM PARK

Einer Jahrhunderte alten Tradition folgend, begehen auch wir jedes Jahr am 11. November das Fest des heiligen St. Martin. Nicht nur unsere Senioren freuen sich auf das Laternenfest, sondern auch die Kinder der Kindertagesstätte Püttlingen. Sie besuchen nämlich jedes Jahr unsere Einrichtung und bringen natürlich auch ihre Laternen mit.

Unsere Bewohner und Bewohnerinnen waren im Vorfeld schon fleißig und haben mit den Mitarbeiterinnen der sozialen Betreuung ihre eigenen individuellen Laternen angefertigt.

Als die Kinder draußen im Park eintrafen, wurden sie bereits vom Heiligen St. Martin erwartet, der mit seinem Pferd den anschlie-

ßenden Umzug anführte. Während alle gemeinsam die alt bekannten Lieder sangen, wurde die Geschichte des Heiligen St. Martin nachgespielt. Beim anschließenden Martinsfeuer gab es Kakao für die kleinen Besucher und Glühwein für die Bewohnerinnen und Bewohner.





birgith_pixelio.de

RÜCKBLICK:

Der Nikolaus und sein Weihnachtself besuchten natürlich auch alle bettlägerigen Bewohner, die sich sehr über den Besuch der beiden freuten.

NIKOLAUSFEIER

„Heute kommt der Nikolaus“, flüsterten sich die Bewohnerinnen und Bewohner zu. Ehrfürchtig und gespannt erwarteten sie am Nikolaustag die Ankunft des heiligen Mannes. Als er endlich in seiner stattlichen Statue um die Ecke bog, stimmten die Senioren für ihn das Lied „Lasst uns froh und munter sein...“ an.



Er begrüßte jeden einzelnen mit ein paar persönlichen Worten aus seinem goldenen Buch und bedachte alle mit einem Schokoladen-Nikolaus. Unsere Bewohnerinnen und Bewohner waren sehr gerührt und bedankten sich mit vorgetragenen Gedichten und Liedern.





„Unsere Bewohnerinnen und Bewohner haben viele Sorgen und Nöte“, berichtet Beate Baldes, eine der beiden Seelsorgerinnen. Sabine Meng sieht sich als ‚helfende Hand in Krisensituationen‘.



SEELSORGE - EINE WICHTIGE AUFGABE

Seelsorge ist ein bedeutender Bestandteil im Umgang mit alten Menschen in unserer Einrichtung. Deshalb wurden zwei Kolleginnen der sozialen Betreuung in mehrmoduligen Kursen zu Mitarbeiterinnen in der Seelsorge qualifiziert.

Beide nehmen ihre Aufgabe sehr ernst und leisten wertvolle Arbeit. Geduldig gehen sie auf die Bedürfnisse des Einzelnen ein und geben Hilfestellung. Oftmals sind sie Schnittstelle zwischen Angehörigen, Bewohnern und Mitarbeitenden, aber auch Kontaktpersonen zur Pfarreiengemeinschaft Püttlingen. Sie organisieren die Gottesdienste in der Kapelle und führen Wortgottesdienste auf den Wohnbereichen durch. „Bisher werden die Angebote sehr

gut angenommen“, berichtet **Beate Baldes**. „Gerade die Wortgottesdienste erfahren regen Zuspruch“, ergänzt **Sabine Meng**.

Die Grenzen zwischen ihren Tätigkeiten in der sozialen Betreuung und der Seelsorge sind schwimmend, denn auch einfach nur mal Zuhören und das Beschäftigen mit den Bewohnern im Alltag bedeuten ja schon ein Stück Seelsorge. Viele kleine, vielleicht auch eher unauffällige Tätigkeiten gehören für Beate Baldes und Sabine Meng aber ebenso selbstverständlich zu ihrer Berufung. So erinnern z.B. liebevoll gehäkelte Herzen, die die beiden mit Namen versehen, an unsere Verstorbenen.





EIN GROSSES „DANKESCHÖN“ AN UNSERE MITARBEITENDEN

Wieder ein Jahr ohne gemeinsame Weihnachtsfeier! Was für unsere Bewohnerinnen und Bewohner zum Schutz vor Corona in sonst gewohnter Weise ausfallen musste, galt natürlich auch für unsere Mitarbeitenden.

Trotzdem wollten Einrichtungsleiter Patrick Steuer und Pflegedienstleiter Johannes Schmitt es sich nicht nehmen lassen, den Kolleginnen und Kollegen ihren Dank auszusprechen für die hervorragende Arbeit, die auch im Jahr 2021 wieder unter erschwerten Bedingungen geleistet wurde.

Nur mit einem gemeinsamen „Wir ziehen an einem Strang“ und einem „Aufeinander Acht geben“ haben wir es geschafft, den Her-

ausforderungen, vor denen uns das Virus schon seit so langer Zeit stellt, zu trotzen.



Als kleinen Ersatz für das ausgefallene Weihnachtsessen lud die Einrichtungsleitung ein paar Tage später alle zu einem leckeren Hamburgeressen in den großen Saal ein.



RÜCKBLICK

„Etwas Nervennahrung habt Ihr Euch redlich verdient“, lobte Johannes Schmitt und überreichte den Mitarbeitenden aller Bereiche ein gut gefülltes Süßigkeiten-Paket.



RÜCKBLICK:

Langeweile kommt bei uns nicht auf. Die kreativen Mitarbeiterinnen der sozialen Betreuung lassen sich immer wieder etwas Neues einfallen, um unsere Bewohnerinnen und Bewohner zu beschäftigen.



AKTIVITÄTEN DER SOZIALEN BETREUUNG

Weihnachtszeit ist, wenn Plätzchenduft in der Luft liegt. Viele fleißige Hände kamen zum gemeinsamen Backen im großen Saal zusammen.

Erinnerungen an früher kamen auf, als zuhause in der guten Stube der Teig geknetet und ausgerollt wurde. Unsere Senioren berichteten, welche Rezepte sie früher am liebsten verwen-



deten und in der Familie am begehrtesten waren.

Traditionell haben unsere Bewohnerinnen und Bewohner Spritzgebäck und ausgestochene Plätzchen vorbereitet, die mit bunten Perlen verziert wurden. Sowohl in unserem mobilen Backofen als auch in der Küche wurden die Plätzchen dann gebacken.

Ein verlockender Duft strömte durchs Haus und erhöhte die Vorfreude auf das Vernaschen des Gebäcks am Nachmittag.





Auch das Basteln von Weihnachtsdekoration kam natürlich nicht zu kurz. Einrichtungsleiter Patrick Steuer hatte einen Anhänger mit fertig zugeschnitten Holzstämmen beladen und zum Basteln zu Verfügung gestellt. Mit Begeisterung bemalten die Bewohnerinnen und Bewohner die Stämme mit freundlichen Gesichtern und beklebten sie mit Bärten und roten Zipfelmützen.



Viele hübsche Nikoläuse sind dabei entstanden, die anschließend einen schönen Platz auf den Wohnbereichen fanden.



Viel Spaß hatten unsere Bewohnerinnen und Bewohner auch beim Laternen basteln. Unter Anleitung der Mitarbeiterinnen der sozialen Betreuung wurden fleißig Pappteller zurecht

geschnitten, anschließend bemalt und dann zusammengeklebt. Fertig waren die bunten Laternen und bereit

für ihren Einsatz beim Martins-Umzug.





AdobeStock_180235498

RÜCKBLICK:



„Oh, was für ein schöner Tannenbaum“, freuten sich Gäste und Bewohner gleichermaßen über das wohl bekannteste Symbol des Weihnachtsfestes das unseren Eingangsbereich zierte.

BESINNLICHE WEIHNACHTS-ZEIT

Kurz vor dem Weihnachtsfest werden auch bei uns auf allen Wohnbereichen und im Eingangsbereich die Tannenbäume geschmückt. Große Kisten mit Christbaumkugeln, Lichterketten, Strohsternen, kleinen Figuren und vielem mehr wurden vom Speicher geholt, wo sie das ganze Jahr über deponiert waren. Freudig machten sich unsere Bewohnerinnen und Bewohner daran, das Dekomaterial zu sichten und farblich aufeinander abgestimmt, die Tannenbäume zu schmücken.

Ein ganz in Goldtönen gehaltener Christbaum im Eingangsbereich erstrahlte im Lichterglanz und empfing all unsere Besucher.

Weihnachtlich eingestimmt wurden unsere Bewohnerinnen und Bewohner auch mit dem Adventkonzert in der Kapelle. Der Bewohnerchor „Die Lerchen von St. Augustin“ trug teils solistisch Lieder, wie z.B. „Sind die Lichter angezündet“, „Maria durch ein Dornwald ging“, „Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen“, „Lichterglanz am Himmelszelt“, „Engel-Terzett“ und „O du stille Zeit“ vor. Abgerundet wurde das Programm durch passende Texte und Gedichte. Die Vorträge wurden zum Ende des Konzertes mit großem Applaus gewürdigt.





DAS FRIEDENS- LICHT AUS BETHLEHEM...

... ist eine ökumenische, gemeinsam von den Pfadfinder*innenverbänden getragene Aktion zur Advents- und Weihnachtszeit. Das Licht aus Bethlehem ist ein Symbol der Sehnsucht nach Frieden, die tief in uns steckt. Gleichzeitig erinnert uns das Friedenslicht an unsere Verantwortung, uns stets für den Frieden in der Welt zu engagieren. Wir wollen weiterhin auf die Verheißung Gottes vertrauen – und bauen darauf, dass auch die Kriegsparteien in aller Welt gegenseitiges Vertrauen wagen können.

Das in der Geburtsgrötte Jesu in Bethlehem entzündete Licht wird als Zeichen der Versöhnung, des Friedens und der Völkerverständigung alljährlich in

nahezu der ganzen Welt verteilt. Mit Teilnehmer*innen in vielen Städten und Regionen Deutschlands brennt das Licht aus Bethlehem jedes Jahr in vielen Haushalten, Kirchen, Institutionen und Unternehmen.



Die Pfadfinder*innen Europas nehmen das Friedenslicht aus Bethlehem jedes Jahr in der österreichischen Hauptstadt Wien entgegen und verteilen es in ihren Ländern, Regionen und Gemeinden. Nach ihrer Rückfahrt finden in den Regionen und Gemeinden

Aussendungsveranstaltungen statt, bei denen das Licht den Pfadfinder*innen vor Ort übergeben wird.

Quelle: Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) e.V.

Die Pfadfinder bringen normalerweise das Friedenslicht zu uns in die Einrichtung und besuchen jeden Wohnbereich, was letztes Jahr Corona bedingt leider nicht möglich war. Das Dekanat Völklingen brachte daher das Friedenslicht mit dem „kirche:mobil!“ in die Orte, um das Friedenslicht weiter zu geben.

Beate Baldes, Mitarbeiterin der sozialen Betreuung und der Seelsorge, brachte es dann in einer Laterne zu uns ins Haus, so dass unsere Bewohnerinnen und Bewohner nicht auf diese schöne Tradition verzichten mussten.



RÜCKBLICK:

DAS CHRISTKIND KOMMT

„Alle Jahre wieder.....“, stimmten unsere Bewohnerinnen und Bewohner gemeinsam an, um das Kommen des Christkinds anzukündigen. Von der Ferne hörte man ein zartes Glöckchen klingen. „Ich glaube, da kommt es“, flüstert gespannt eine Bewohnerin und späht neugierig um die Ecke.

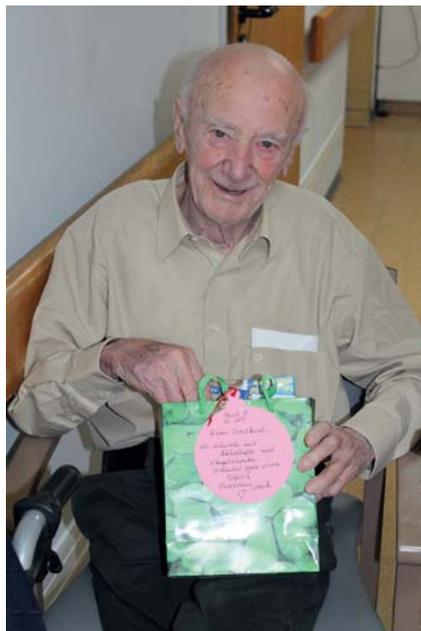
Und tatsächlich, das weiß gekleidete Christkind machte sich auf den Weg zu unseren Senioren und hatte einen großen Schlitten dabei, vollgepackt mit Geschenken.





Begrüßt wurde es mit alt bekannten Weihnachtsliedern und Gedichten. Die Augen unserer Senioren strahlten, als jeder von Ihnen ein individuelles Präsent überreicht bekam.

Die Geschenke wurden von den vielen gutherzigen Menschen gespendet, die sich an unserer diesjährigen **Wünschebaum-Aktion** beteiligt haben. Unserer Bewohnerinnen und Bewohner waren zu Tränen gerührt, als sie die liebevoll verpackten Geschenke entgegennahmen.



Ein herzliches Dankeschön an alle lieben Wünsche-Erfüller. Sie haben unseren Senioren eine große Freude bereitet.



Vielen Dank auch an **Familie Hechler**, die gemeinsam mit ihren Kindern für jeden Bewohner eine handgeschriebene Weihnachtskarte abgegeben hatte. Über die Grüße haben sich alle sehr gefreut.



RÜCKBLICK

„Die Wünschebaum-Aktion war wieder ein voller Erfolg. Unsere Bewohnerinnen und Bewohner haben sich riesig über die tollen Geschenke gefreut“, resümiert Einrichtungsleiter Patrick Steuer.



„Es ist schön, den Augen dessen zu begegnen, den man soeben beschenkt hat.“

Jean de La Bruyère





RÜCKBLICK

In viele frohe und glückliche Gesichter durften wir beim Auspacken der Geschenke blicken. Alle hatten ihr Wunschgeschenk erhalten und waren zutiefst gerührt darüber, wie viel Mühe sich die Wunscheerfüller gemacht haben.





R_by_Christian heinze_pixelio.de

IMPRESSUM:

cts
Caritas
SeniorenHaus

St. Augustin Püttlingen

Caritas Trägergesellschaft
Saarbrücken mbH (cts),
Rhönweg 6, 66113 Saarbrücken,
Tel: 0681-58805 152, Fax -109

Herausgeber:
Caritas SeniorenHaus St. Augustin
66346 Püttlingen
Einrichtungsleitung: Patrick Steuer
Tel: 06898-695 - 0, Fax -199
www.seniorenhaus-puettingen.de
info@seniorenhaus-puettingen.de

Redaktion: Bärbel Kosok

Satz & Druck: Layout- u. Druckservice
Koch, Austr. 37, 66885 Bedesbach

LEBENSWEISHEITEN:

Für wahrhaft gute Menschen gibt es keine größere Freude, als anderen eine Freude zu bereiten.

Paul Wilhelm von Keppler

Es gibt Menschen, welche die Gabe haben, überall Freude zu finden und sie zurück zu lassen, wenn sie gehen.

Petrus Faber